

## UK-01 Umwelt im Kopf

Gremium: Entwurf des BuVos

Beschlussdatum: 10.03.2017

1 Das Klimaabkommen von Paris ist ein Meilenstein für die Rettung unseres  
2 Planeten. Wir haben das Wissen, die Technik und den Erfindergeist, um die  
3 Klimakatastrophe noch abzuwenden. Wir stehen deshalb jetzt vor einer  
4 Entscheidung, die unser Leben und das Leben unserer Kinder prägen wird. Kämpfen  
5 wir um den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen oder sägen wir weiter an  
6 dem Ast, auf dem wir sitzen. Setzen wir auf dreckige Kohle wie Union und SPD  
7 oder auf schmutziges Öl wie Trump und Putin? Oder brechen wir auf in ein neues,  
8 grünes Zeitalter?

9 Wir wollen anpacken: Denn Hochwasser, Dürren und das Ansteigen des  
10 Meeresspiegels sind keine fernen Bedrohungen mehr. Sie finden statt. Täglich.  
11 Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es auf der Erde bis zum Ende des Jahrhunderts  
12 um etwa weitere vier Grad wärmer. Wir sind dabei, mit unserer Art zu  
13 wirtschaften unsere Lebensräume zu zerstören – von den Regenwäldern über unser  
14 Grundwasser und unsere Böden bis hin zu den Weltmeeren. Und wir verursachen ein  
15 neues Artensterben, das unsere Umwelt ärmer und zerbrechlicher macht.

16 Die Folgen wären Hunger, Armut und Konflikte um knapper werdende Ressourcen. Die  
17 Kriege und Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre wären nur ein laues Lüftchen  
18 gegenüber dem Sturm, der kommenden Generationen drohte. Uns geht es darum, zu  
19 verhindern, dass blinder Wachstumsglaube und ungebremstes Profitstreben unseren  
20 einzigartigen Planeten zerstört. Wir wollen dafür eine Wirtschaft, die mit der  
21 Umwelt statt gegen sie arbeitet, die nachhaltigen Wohlstand für alle ermöglicht.  
22 Frieden, Sicherheit und ein gutes Leben für alle können wir in Zukunft  
23 erreichen, wenn wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen, statt sie  
24 weiter zu zerstören.

25 Wenn wir jetzt entschlossen handeln, ist das gleichzeitig auch eine große Chance  
26 und der richtige Weg für unser Land in eine lebenswerte Zukunft, die Wohlstand  
27 und Sicherheit für alle schafft.

28 Auf diesen Weg haben sich längst viele Menschen und Unternehmen gemacht. Und  
29 schon einiges erreicht. Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten Wälder  
30 geschützt, Abgase und Schadstoffbelastungen reduziert und wertvolle Arten  
31 gerettet. Bürgerinnen und Bürger schließen sich zusammen und erzeugen Strom  
32 durch Wind, Sonne und Wasser, Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln an  
33 Elektrofahrrädern und E-Autos. Architektinnen und Bauarbeiter bauen Häuser, die  
34 mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen. Es sind viele, die davon  
35 profitieren: Hunderttausende, die ihr Geld mit Erneuerbaren Energien verdienen –  
36 vom Stahlarbeiter bis zur Installateurin. Genauso ganze Wirtschaftszweige, die  
37 mit grünen Ideen schwarze Zahlen schreiben und schon heute die Märkte von morgen  
38 erschließen.

39 Wir werden jetzt die nächsten Schritte der ökologischen Modernisierung gehen.  
40 Wir machen eine Wirtschaftspolitik mit ehrgeizigen Zielen, die den Unternehmen  
41 zwar etwas zumutet, aber gerade durch Innovationen neue Möglichkeiten eröffnet,  
42 Planungssicherheit schafft und neues Wissen und neue Technologien fördert. Wir  
43 wollen einen fairen Wettbewerb, der die Folgekosten umweltschädlichen Handelns  
44 nicht weiter der Allgemeinheit aufbürdet. Das bedeutet: Die Unternehmen, die den

45 Weg in die ökologische Erneuerung gehen, unterstützen wir. Wir werden aber auch  
46 weiterhin mit den Lobbyverbänden und den Unternehmen den Konflikt austragen, die  
47 ihre Geschäftsinteressen ohne Rücksicht auf die Umwelt verfolgen.

48 Wir werden unsere Wirtschaft, unseren Verkehr, sowie unsere Energie- und  
49 Lebensmittelproduktion konsequent auf grünes Wirtschaften und grüne Technologien  
50 umstellen. Mit einem konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien, dem  
51 Kohleausstieg und dem Umstieg auf Elektromobilität. Mit dem Ausstieg aus der  
52 industriellen Massentierhaltung und der Förderung einer menschen-, umwelt- und  
53 tiergerechten Landwirtschaft.

54 Klima- und Umweltpolitik sind auch eine Frage der Gerechtigkeit. Gerade  
55 diejenigen, die wenig haben, leben in Vierteln mit hoher Luftverschmutzung oder  
56 großer Lärmbelastung. Global sind es die Ärmsten, die von der Umweltzerstörung  
57 besonders betroffen sind – obwohl sie am wenigsten dazu beitragen. Die  
58 Kleinbauern in Afrika, deren Land verdorrt, die Waisenkinder, die auf  
59 hochgiftigen Deponien im Elektroschrott der Industrieländer wühlen. Dagegen tun  
60 wir etwas: Wir recyceln unsere Rohstoffe, beenden die ruinösen Subventionen für  
61 den Export von europäischen Lebensmitteln in alle Welt und stoppen die  
62 Überfischung vor Afrikas Küsten.

63 Wir sorgen dafür, dass es bei Umwelt- und Klimaschutz gerecht zugeht. Wo Jobs,  
64 zum Beispiel in der Kohleindustrie, verloren gehen, kümmern wir uns schon heute  
65 um gute soziale Absicherung und neue Jobperspektiven. Wo Preise endlich die  
66 ökologische Wahrheit sagen, sorgen wir mit besseren Löhnen und angemessenen  
67 Sozialleistungen dafür, dass die Preise auch von allen bezahlt werden können. Um  
68 eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder zu ermöglichen, werden wir unsere Art  
69 zu leben und zu wirtschaften so verändern, dass wir die ökologischen Grenzen  
70 unseres Planeten respektieren. Ökologische Politik bedeutet für uns  
71 Gemeinwohlorientierung, Teilhabe und Verantwortung für kommende Generationen zu  
72 fördern. All das ist es, was wir mit der sozial-ökologischen Transformation  
73 angehen wollen.

74 Der Schutz unserer Lebensgrundlagen ist unsere gemeinsame Herausforderung. Wir  
75 können das schaffen. Dort wo das alte Denken nur den eigenen Besitzstand im  
76 Blick hat, sehen wir die Chancen der ökologischen Modernisierung. Chancen auf  
77 sauberes Wasser und Luft, auf gesundes Essen, auf unzerstörte Naturlandschaften,  
78 auf neue Jobs und Innovationen, auf ein gutes und friedliches Leben auf unserem  
79 blauen Planeten.